

Verband steht auf gesunden Füßen

# Neuwahlen im Fachverband

Am 29.04.2003 fand die Mitgliederversammlung des pfälzischen Fachverbandes im Ludwigshafener Dienstleistungszentrums des Handwerks statt. Neuwahlen und Standortbestimmung standen auf dem Programm.



Die neue Spitze des Fachverbandes unter Führung von Landesinnungsmeister Dieter Müller beim Antrittsfoto

Im Mittelpunkt standen die turnusgemäß durchgeführten Neuwahlen des Vorstandes und der Rechnungsprüfer. Dieter Müller, Frankenthal, wurde in seinem Amt als Landesinnungsmeister bestätigt. Stellvertreter wurde wieder Franz Hunsinger aus Kaiserslautern. Ebenfalls in den Vorstand wurden Klaus Rahn aus Pirmasens und Fritz Koch aus Frankenthal gewählt. Fachgruppenleiter für Installation und Heizungsbau wurde Jakob Köllisch aus Neustadt an der Weinstraße, Stellvertreter Peter Schorr aus Kaiserslautern. Den Klempnern steht künftig Wolfgang Sinn aus Zeiskam als Fachgruppenleiter und den Ofen- und Luftheizungsbauern Karl-Günther Schording aus Höringen vor. Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses wurde Dieter Müller aus Frankenthal, Vorsitzender des Tarifausschusses Rainer Lunk aus Ludwigshafen. Franz Hunsinger aus Kaiserslautern wählte die Versammlung zum Vorsitzenden des Tarifausschusses. Alle wurden einstimmig gewählt. Das ausscheidende Vorstandsmitglied Hans-Peter Werner wurde verabschiedet. Landesinnungsmeister Dieter Müller und

Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk dankten ihm für die gute Zusammenarbeit.

## Härteste Tarifrunde der Nachkriegszeit

Seinen Geschäftsbericht gliederte Hauptgeschäftsführer Lunk in zwei Bereiche, einerseits die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Mittelstand, somit für das Handwerk, speziell die SHK-Branche und andererseits die Aktivitäten und Initiativen des Verbandes im letzten Geschäftsjahr. Lunk berichtete: Im Jahr 2002 habe das Handwerk in Deutschland einen Umsatzrückgang von rund 5% und somit 5,4 Milliarden Euro weniger Einnahmen verzeichnet. Im Handwerk seien die Beschäftigungszahlen um 5,8% zurückgegangen, 360.000 Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges hätten ihren Arbeitsplatz verloren. Auch sei es im Jahr 2002 nicht gelungen, eine beschäftigungsorientierte Tarifpolitik durchzusetzen. Beispielhaft für die unnachgiebige Strategie der Gewerkschaften sei die härteste Tarifrunde der Nachkriegszeit im Baugewerbe gewesen. Wettbewerb bedeute heute, daß um

schwindende Auftragsmärkte ständig mehr Firmen kämpfen, so Lunk. Trotz all dieser Negativrekorde vertrat der Hauptgeschäftsführer jedoch die Ansicht, daß das SHK-Handwerk mit leichtem Optimismus in die Zukunft blicken könne, da unsere technologische und umweltorientierte Entwicklung in Deutschland speziell für diese

Branche viele Zukunftsoptionen eröffne und qualifizierte Fachbetriebe unentbehrlich mache.

## Verband steht auf gesunden Füßen

Positiv wertete Lunk die wirtschaftliche Situation des Verbandes, der – trotz geringster Beiträge aller Verbände in Deutschland – wirtschaftlich auf gesunden Füßen stehe. Sein Dank galt allen, die sich für den Fachverband engagiert haben, insbesondere hob er namentlich Fachgruppenleiter Jakob Köllisch hervor, der sich besonders für die Belange des Verbandes und des Handwerks generell einsetzte, aber auch die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums Handwerks in Ludwigshafen, in der der Fachverband SHK Pfalz als Vertragspartner der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz eingebettet ist. \*

## Sachsen



### > Gefördert <

## Energiepaß vom SHK-Handwerksmeister

Das Projekt „Energiepaß“ ermöglicht die staatliche Förderung einer Energieberatung durch den SHK-Handwerksmeister. Nun darf auch in Sachsen das SHK-Handwerk als Energieberater tätig werden. Insgesamt wurden bereits über 1000 Energiepässe für sächsische

Immobilienbesitzer ausgestellt. Der erste sachsenweite SHK-Lehrgang für die Anerkennung als Energieberater wurde am 15. Mai in Waldheim beendet. 26 Teilnehmer erhielten eine Ernennungs-Urkunde des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft als zertifizierter Energieberater. Sie können nun einen Energiepaß ausstellen und als Koordinator von nachfolgenden energetischen Sanierungen auftreten. Weiter Infos gibt es beim Fachverband.